

PRESSEMAPPE

ZUM 100. GEBURTSTAG VON MAX KRUSE



WIR FEIERN DEN 100. GEBURTSTAG VON URMEL-ERFINDER MAX KRUSE

Sein Kinderbuchklassiker „Urmel aus dem Eis“ erscheint mit neuen Illustrationen des Bilderbuchkünstlers Günther Jakobs bei Thienemann.

Am 19. November dieses Jahres wäre Max Kruse 100 Jahre alt geworden. Dem gefeierten Schriftsteller und Kinderbuchautor verdanken wir Klassiker wie „Der Löwe ist los“ (1952), „Urmel aus dem Eis“ (1969) oder „Don Blech“ (1971).

Anlässlich seines Jubiläums erscheint bei Thienemann nun eine gänzlich neu illustrierte Ausgabe des ersten Urmel-Abenteuers. Für die bildnerische Neuausstattung zeichnet Illustrator Günther Jakobs verantwortlich, der seit vielen Jahren die Cover der Urmel-Bände gestaltet. Er verneigt sich mit seiner modernen, farbenfrohen Interpretation vor den ikonischen Originalillustrationen von Erich Hölle, die mehrere Generationen von Urmel-Leser*innen begleitet und begeistert haben.

Max Kruse wurde 1921 in Bad Kösen an der Saale geboren. Seine Mutter war die berühmte Puppenschöpferin Käthe Kruse. Nach dem Abitur in Weimar studierte er in Jena bis zur Schließung der Universitäten im Jahr 1943. 1945 heiratete Max Kruse seine Jugendfreundin Mechthild Heilner und baute die Puppenfabrik seiner Mutter in Bad Pyrmont wieder neu auf, nachdem der alte Betrieb in Bad Kösen enteignet worden war. 1949 übersiedelte das Paar schließlich nach Donauwörth, wo Kruse die bis heute existierende Produktionsstätte übernahm.

Da Max Kruse schon immer Schriftsteller werden wollte, übergab er 1958 die Firma an seine Schwester und zog nach München, wo er als Werbetexter arbeitete, daneben aber auch schon erste Kinderbücher verfasste. Seinen Durchbruch als Autor erzielte Max Kruse 1965, als der Hessische Rundfunk sein erstes Kinderbuch „Der Löwe ist los“ mit der Augsburger Puppenkiste verfilmte. Am bekanntesten und beliebtesten wurde jedoch sein Kinderbuch „Urmel aus dem Eis“. Die Gesamtauflage aller „Urmel“-Bücher liegt mittlerweile bei über einer Million Exemplaren. Übersetzungen gibt es ins Albanische, Chinesische, Englische, Französische, Griechische, Italienische, Japanische, Koreanische, Niederländische, Polnische, Rumänische, Russische, Spanische und Ukrainische.

Max Kruse war Mitglied des P.E.N. und Träger des Bundesverdienstkreuzes. 2000 wurde er für sein Gesamtwerk mit dem Großen Preis der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur ausgezeichnet.

Am 4. September 2015 verstarb Max Kruse in Penzberg. Seine Geschichten begleiten uns und nachfolgende Generationen weiter und bleiben für immer ein großes Geschenk.



„WENN WIR NACH EINEM GEMEINSAMEN NENNER FÜR DIESE UND ANDERE KINDERBÜCHER AUS DER FEDER VON MAX KRUSE SUCHEN, IST ES ZUM EINEN DER IDEEN- UND EINFALLSREICHTUM, DER KINDER WIE ERWACHSENE IMMER WIEDER ENTZÜCKT. ZUM ANDEREN SIND DA FABULIERLUST UND ERZÄHLTALENT.“

Preisverleihung des Großen Preis der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur in Volkach, 2000



Max Kruse · Günther Jakobs
URMEL AUS DEM EIS

160 Seiten · 15 Euro · Ab 6
ISBN 978-3-522-18570-7
Stuttgart: Thienemann Verlag 2021



DAS URMEL

- ▶ Das erste Urmel-Buch, „Urmel aus dem Eis“, erschien 1969 im Reutlinger Verlag Ensslin & Laiblin, 1995 übernahm der Thienemann Verlag die Rechte
- ▶ Verfilmung durch den Hessischen Rundfunk und die Augsburger Puppenkiste (1969)
- ▶ Max Kruse schrieb zwischen 1969 und 2013 insgesamt 12 Urmel-Bände
- ▶ Übersetzungen der Urmel-Bücher in vierzehn Sprachen (Albanisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Niederländisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Spanische und Ukrainisch)
- ▶ Über 1.000.000 verkaufte Urmel-Bücher weltweit
- ▶ Zeichentrickfilm-Adaption mit 26 Folgen (ab 1996)
- ▶ Urmel-Kinofilme: „Urmel aus dem Eis“ (2006) und „Urmel voll in Fahrt“ (2008)

MAX KRUSE

- ▶ Geboren am 19. November 1921 in Bad Kösen an der Saale
- ▶ Sohn der Puppenmacherin Käthe Kruse
- ▶ Hat mehr als 50 Kinder- und Jugendbücher geschrieben
- ▶ Seine Bücher verkaufen sich weltweit und wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt
- ▶ Sein erstes Kinderbuch war „Der Löwe ist los“ (1952)
- ▶ Vater des Urmel („Urmel aus dem Eis“, 1969)
- ▶ Mitglied des P.E.N. und Träger des Bundesverdienstkreuzes
- ▶ Auszeichnung seines Gesamtwerks mit dem Großen Preis der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur

DIE NEUILLUSTRATION VON
GÜNTHER JAKOBS



INTERVIEW MIT ILLUSTRATOR GÜNTHER JAKOBS

Lieber Günther Jakobs, anlässlich des 100. Geburtstags von Urmel-Vater Max Kruse haben Sie den ersten Band „Urmel aus dem Eis“ neu illustriert. Das Urmel ist nicht nur bekannt aus Max Kruses Kinderbüchern und den Illustrationen von Erich Hölle, sondern auch aus der berühmten Marionettenspiel-Adaption der Augsburger Puppenkiste. Wie sind Sie bei der Neu-Illustration mit diesen Bildvorlagen umgegangen? Haben Sie sich bewusst angelehnt oder abgesetzt, und wenn ja, wie?

Günther Jakobs: Darüber habe ich ganz zu Anfang auch mit dem Lektorat im Verlag diskutiert. Die Figuren sind zwar besonders durch die Puppenkisten-Version populär geworden, wir wollten aber zu große Nähe vermeiden und haben uns auf die Beschreibungen von Max Kruse im Originaltext konzentriert. Die Illustrationen von Erich Hölle waren mir dabei eine gute Inspiration. Aber ich denke, dass ich den Figuren eine starke eigene Note geben konnte. Es ging ja nicht darum, die alten Illustrationen zu reproduzieren, sondern eine eigene Interpretation und neue Lösungen zu finden.

Dem Urmel und seinen Freunden ein modernes Gesicht zu geben, ist für Sie kein Neuland: Sie illustrieren seit zehn Jahren die Cover der „Urmel“-Sammelbände und die „Urmel“-Bilderbücher. Hat sich

Ihre Herangehensweise mit der Zeit verändert?

Es gibt schon starke stilistische Entwicklungen, die man den Bänden ansieht. Das ist gar nicht unbedingt beabsichtigt, sondern ein natürlicher Prozess. Man verändert sich ja ständig und wird auch (hoffentlich) besser. Durch die Erfahrung ändert sich zweifellos auch die Herangehensweise beim Illustrieren.

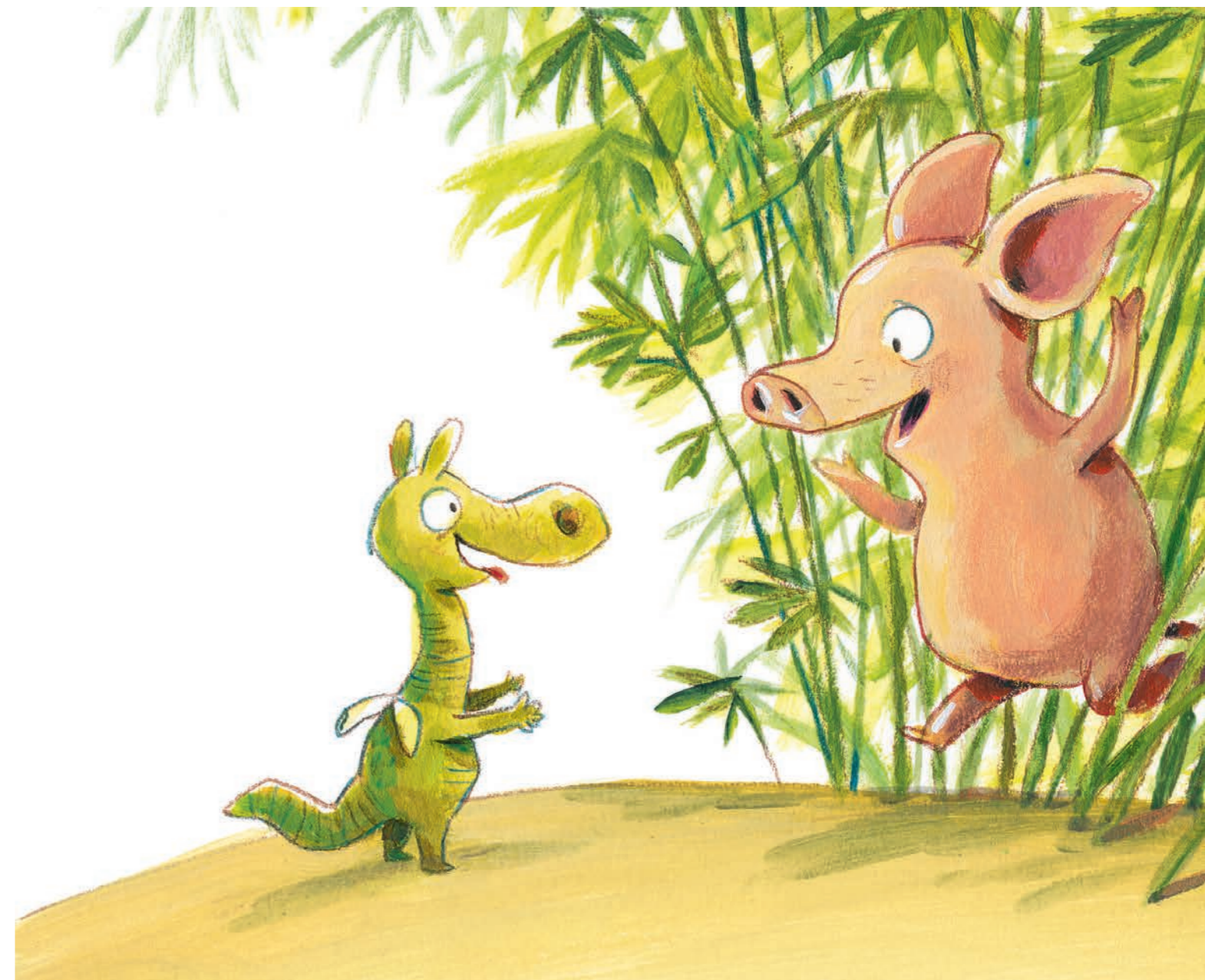
Nun haben Sie den ersten „Urmel“-Band komplett neu illustriert. Welchen Reiz hatte diese Aufgabe für Sie?

Eine Herausforderung war, sich von den bestehenden Illustrationen zu lösen. Es ist schwer, wenn es schon gute Bildlösungen gibt, sich diese nicht einfach anzueignen und neue Ansätze auszuprobieren.

Darüber hinaus ist die Neuauflage viel umfangreicher illustriert als die Originalausgabe. Das heißt allein der große Umfang des Buches war schon eine ziemliche Herausforderung (besonders für jemanden, der oft kurze Bilderbücher illustriert). Man darf sich dabei nicht zu sehr in den Motiven wiederholen. Gleichzeitig müssen die Figuren und das Setting eine Einheit bilden.

Welche Technik verwenden Sie für die Illustrationen?

Ich arbeite bei den Urmel-Bildern relativ traditionell mit Stift und Pinsel auf Papier. Das heißt ich beginne mit Bleistift-Skizzen, die ich



auf schweres Papier übertrage. Anschließend koloriere ich teils mit deckender Acrylfarbe, teils mit „aquarellig“ verdünnter, lasierender Farbe, also mit viel Wasser. Zwischendurch kommen auch Buntstifte zum Einsatz.

Sie illustrieren auch Bilderbücher, die Sie selbst geschrieben haben. Wie empfinden Sie die Unterschiede bei der Illustration einer eigenen Geschichte und der Illustration nach Textvorlage?

Eigentlich gehe ich ähnlich vor. Auch bei eigenen Büchern schreibe ich zunächst einen Text, der anschließend illustriert wird. Es gibt allerdings während des Schreibens schon Vorüberlegungen zu den Illustrationen und kleine Scribbels, wie einzelne Szenen umgesetzt werden können. So können sich einzelne Bildideen direkt auf den Text auswirken. Das ist bei einem vorgegebenem Text nicht immer möglich, besonders wenn es sich schon um einen Klassiker handelt wie beim „Urmel“ und der Autor leider nicht mehr lebt. Es ist also eine größere Herausforderung.

Was ist Ihre persönliche Beziehung zu „Urmel“? Haben Sie besondere Erinnerungen?

Meine Kindheitserinnerungen an das „Urmel“ sind wie bei so vielen besonders durch die Inszenierung der „Augsburger Puppenkiste“ geprägt. Dabei habe ich besonders die Sprachfehler der Tiere geliebt, vielleicht auch weil ich damals selbst etwas gestottert habe.

SONDERAUSSTELLUNG IM KÄTHE-KRUSE-PUPPEN-MUSEUM DONAUWÖRTH



In der **FOTOSTATION** „Habakuk Tibatongs Tier-Sprechschule“ kann man unter einer Regenschirm-Palme der Freilichtbühne Nördlingen ein Erinnerungsfoto mit dem Urmel machen.

Foto: Stadt Donauwörth/K. Göbner



Das Buch „**DER LÖWE IST LOS**“ war ursprünglich mit Fotografien von Käthe-Kruse-Puppen und Steiff-Tieren geplant.

nachgestellte Szene nach Original-Fotografien; Foto: Stadt Donauwörth/K. Göbner



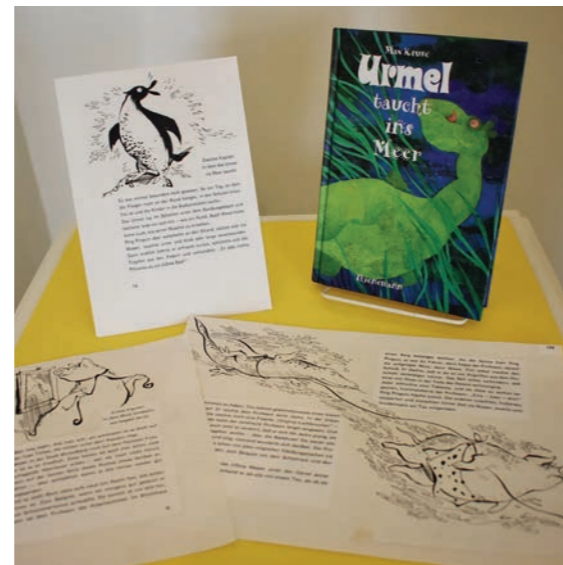
URMEL-MARIONETTE der Augsburger Puppenkiste und eine frühe Illustration des Urmel in der Augsburger Puppenkiste von Erich Hölle mit persönlicher Widmung, dat. 1969.

Leihgaben: Jürgen Lechner und Björn Hölle; Foto: Stadt Donauwörth/K. Göbner



KÄTHE KRUSE mit ihrem jüngsten Sohn **MAX**, Bad Kösen, um 1925

© Archiv Käthe Kruse Manufaktur GmbH



„**URMEL TAUCHT INS MEER**“ und geklebte Repro-Vorlagen, 1970

Foto: Stadt Donauwörth/K. Göbner

**Vom Kruse-Haus
nach Titiwu
Max Kruse zum
100. Geburtstag**

**8. Mai 2021 bis
30. Januar 2022**

Käthe-Kruse-Puppen-Museum
Pflegstraße 21 a
86609 Donauwörth

GEÖFFNET

Mai - September: Di – So 11 – 18 Uhr
Oktober - April: Do – So 14 – 17 Uhr
25.12.-06.01.: täglich 14 – 17 Uhr

Wir empfehlen eine Terminreservierung:
Tel. 0906 789170 oder
museen@donauwoerth.de

www.kaethe-kruse-puppenmuseum.de

MAX KRUSES WICHTIGSTE WERKE IM THIENEMANN VERLAG

1952

Max Kruses erstes Kinderbuch „Der Löwe ist los“ erscheint im Klemm-Verlag. 1995 übernimmt der Thienemann Verlag die Rechte.

1999

Kinderbuch
▶ „Urmels Lichterbaum im Eismeer“

2000

Kinderbuch
▶ „Urmel fährt Ballon“

2013

Kinderbuch
▶ „Urmel saust durch die Zeit“

2011

Autobiografie
▶ „Im Wandel der Zeit – Wie ich wurde, was ich bin“

1960er

Kinderbücher

- ▶ „Kommt ein Löwe geflogen“
- ▶ „Gut gebrüllt, Löwe!“
- ▶ „Löwe gut - alles gut“
- ▶ Das Urmel schlüpft aus dem Ei: „Urmel aus dem Eis“, der erste Band der berühmten Kinderbuch-Reihe, erscheint 1969 im Reutlinger Verlag Ensslin & Laiblin, 1995 übernimmt der Thienemann Verlag die Rechte.

1970er

Kinderbücher

- ▶ „Der dicke Löwe kommt zuletzt“
- ▶ „Urmel fliegt ins All“
- ▶ „Urmel taucht ins Meer“
- ▶ „Urmel spielt im Schloss“
- ▶ „Urmel zieht zum Pol“
- ▶ „Urmel im Vulkan“
- ▶ „Urmels toller Traum“
- ▶ „Urmels großer Flug“
- ▶ „Urmel wird ein Star“

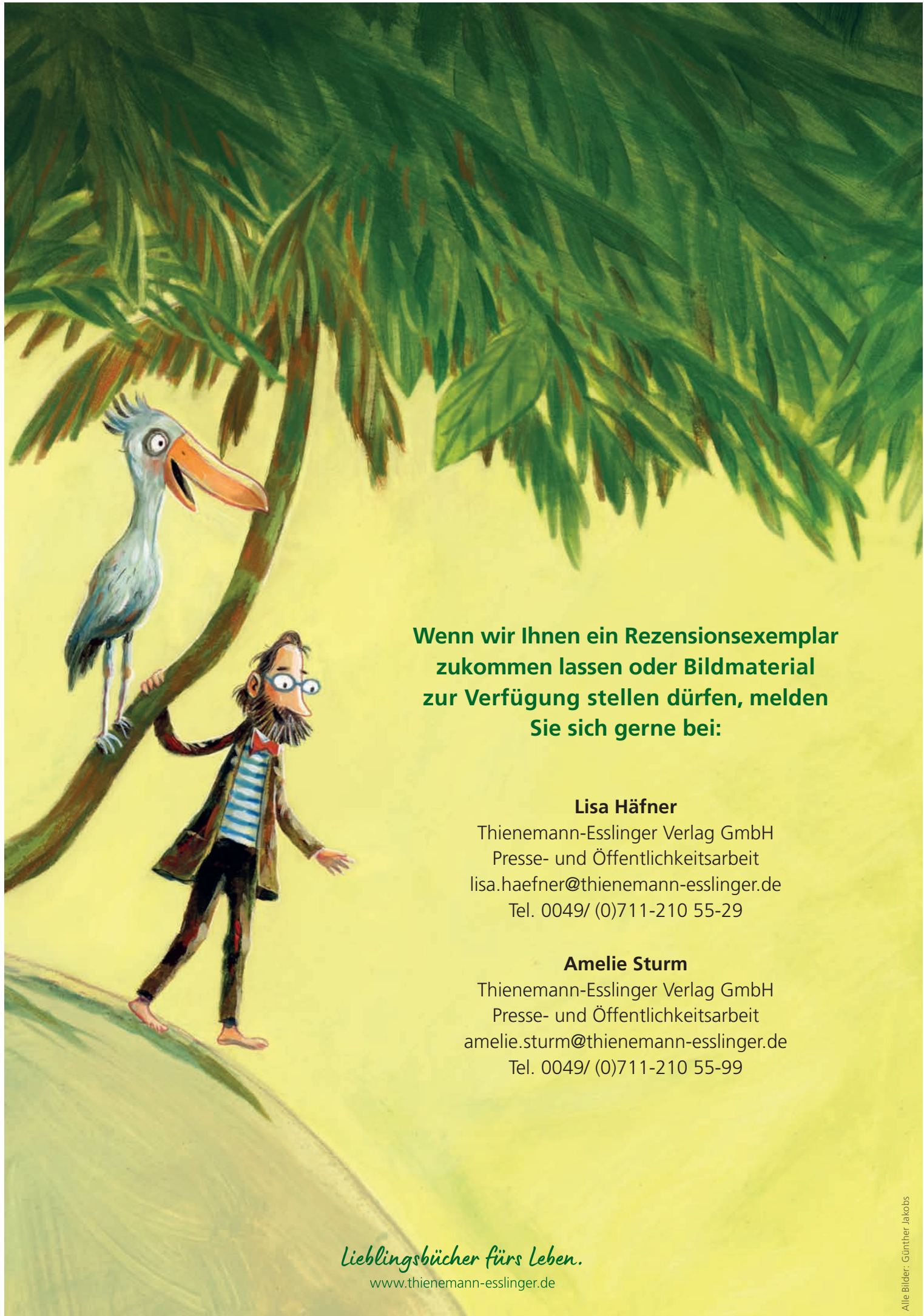
2005

Erscheint mit „Urmel schlüpft aus dem Ei“ das erste Urmel-Bilderbuch mit vereinfachtem Text für Kinder ab 4 Jahren. Illustriert werden die Bilderbücher nach den Originalen von Erich Hölle zunächst von Roman Lang, seit 2011 von Günther Jakobs.

2021

Am 19. November wäre Max Kruse 100 Jahre alt geworden. Zum Jubiläum erscheinen im Thienemann Verlag „Urmel aus dem Eis“, komplett neu illustriert von Günther Jakobs, und die erfolgreichste Urmel-Bilderbuchgeschichte „Urmel schlüpft aus dem Ei“ als Pappbilderbuch für die Aller kleinsten, ebenfalls mit Bildern von Günther Jakobs.





**Wenn wir Ihnen ein Rezensionsexemplar
zukommen lassen oder Bildmaterial
zur Verfügung stellen dürfen, melden
Sie sich gerne bei:**

Lisa Häfner

Thienemann-Esslinger Verlag GmbH
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
lisa.haefner@thienemann-esslinger.de
Tel. 0049/ (0)711-210 55-29

Amelie Sturm

Thienemann-Esslinger Verlag GmbH
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
amelie.sturm@thienemann-esslinger.de
Tel. 0049/ (0)711-210 55-99